

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Teil 1: Von der Tierforschung zur Tierphilosophie	17
 1. Kapitel: Von Primaten, Papageien und Delphinen: Tiere in der Forschung	21
1.1 Käfige	21
1.2 In freier Wildbahn	29
1.3 Eine Umkehr der Perspektive	34
1.4 Der menschliche Maßstab und die Entfremdung	36
1.5 »In their world on their terms«	45
1.6 Die Latte höher legen	47
 2. Kapitel: Tierforschung in der Reflexion	61
2.1 Menschliche Forscher und ihr tierischer Gegenstand . .	61
2.1.1 Objektivität	63
2.1.2 Ein Fenster zum Geist der Tiere?	65
2.1.3 Von der Beobachtung zum Experiment	67
2.1.4 Neurowissenschaften im Boot der Tierforschung .	69
2.1.5 Das innere Leben der Tiere	72
2.1.6 Bewusstsein und Selbstbewusstsein	74
2.1.7 Abweichung vom Typischen: das Anekdotische .	78
2.1.8 Interpretation	81
2.2 Zuschreiben und absprechen	83
2.3 Anthropomorphismus – unter der Haut anderer Arten .	87
2.4 Befreiung vom Objektstatus?	91
2.4.1 Dem »Wir« widerstehen	91

2.4.2 Eine eigene Sicht auf die Dinge? Tiersubjekte in den Critical Animal Studies	100
2.4.3 Auftritt: Ein kleiner brauner Hund als Akteur	108
2.5 Ein Memorial	110
3. Kapitel: Denken kommt aus der Evolution, Evolution aus dem Denken	113
3.1 »Mehr Mensch im Tier«	115
3.2 ... oder: »einzigartig menschlich«?	120
3.3 Die Ontogenese des Menschen	121
4. Kapitel: Im Zentrum der Tierphilosophie	129
4.1 Können Tiere denken?	129
4.1.1 Das Ameisenbeispiel	130
4.1.2 Malcolms Hund	132
4.1.3 Oder doch ein Abgrund?	137
4.2 Was tun Tierphilosophen?	140
4.3 Aristoteles und die Tiere	149
4.3.1 Lebewesen und Seelenkräfte	149
4.3.2 Philosophie – für oder gegen Tiere?	154
4.4 Verkörperter und lebendiger Geist	162
4.5 Montaignes Katze: der Preis der Differenz	165
Fazit: Die Falle des Hierarchiedenkens	171
Teil 2: Mensch-Tier-Beziehungen: Inszenierungen, Projektionen, Spiegelungen	175
Blicke über einen Abgrund von Nicht-Verstehen	177
5. Kapitel: An der Differenz rütteln	181
5.1 Symmetrische Beziehungen? Barbara Smuts	182
5.2 Charles Foster: Tier werden	189
5.3 H wie Habicht: Verwandlung und Rückkehr	193

6. Kapitel: Projektionsfläche Tier	203
6.1 Das verlorene Paradies	203
6.2 Das Glück der Tiere	208
6.3 Das versehrte Tier als Spiegelbild versehrten Mensch-Seins	214
7. Kapitel: Tierindividuen im Blick ‚ihrer‘ Menschen . . .	219
7.1 Eine unüberbrückbare Kluft (Foer)	221
7.2 Scham vor dem Tier: Turgenjews Jäger	224
7.3 Dominanz und Eigenleben: Herr und Hund bei Thomas Mann	227
7.4 Begegnung mit dem Wilden	232
7.5 Im Blick der Katze: Derrida auf der Spur des Anderen . .	234
8. Kapitel: Krieg gegen die Tiere: Jagd	243
8.1 Das große Schlachten: Flauberts Legende vom Heiligen Julian dem Gastfreien	245
8.2 Grausame Vergnügen – Fürstliche Jagden	258
Ausblick: Die Asymmetrie denken!	265
Teil 3: Tierethik zwischen Vernunft und Utopie	269
Konstellationen. Zur tierethischen Debatte	271
9. Kapitel: Statusfragen	275
9.1 Menschen, Affen, Kakerlaken? Der moralische Status . .	275
9.1.1 Tiere als <i>moral agents?</i>	276
9.1.2 Der Speziesismusvorwurf	279
9.1.3 Grenzfälle: Das Argument der Marginal Cases . .	282
9.2 Alleinstellungsmerkmal Moralität	283
9.2.1 Moralbedürftigkeit	284
9.2.2 Zugehörigkeit	287

10. Kapitel: Kant und die Tierethik – eine schwierige Beziehung	291
10.1 »Die ganze Menschheit«	291
10.2 Kants Schafspelz: Vorrecht der Macht (Korsgaard: Kant gegen Kant)	295
10.3 Nicht Vernunft, sondern Empathie? Worauf Moral gründen? Ein Exkurs	298
10.4 Ein atemberaubender Mangel an Empathie? (Korsgaard gegen Kant)	301
11. Kapitel: »Fellow Creatures«	307
11.1 The rabbit's point of view oder die Wichtigkeit des Lebens	307
11.2 Bloßes Leben und gutes Leben	312
11.3 Tierindividuen	318
11.4 Überwindung der Natur?	321
11.5 »Wo Natur war, soll Gerechtigkeit werden« (Martha Nussbaum)	322
11.6 Tierwürde	327
11.7 Extinction predators? Weltverbesserer – eine gefährliche Spezies	330
12. Kapitel: Rechtsfragen	335
12.1 Der Wolf von Gubbio oder die Utopie der Tierethik	335
12.2 Haben Tiere ein Recht auf Rechte?	337
12.3 Zoopolis: Bürgerrechte und Souveränitätsrechte für Tiere?	342
12.4 Tierrechte und politische Praxis	348
Schluss: Keine Welt ohne Leid, aber Wege durch das Leid	355

Nachwort	363
Literaturverzeichnis	365